

## Gesunde Parks – Schwerpunkt Seelische Gesundheit

### Arbeitsblatt zur Gesundheitsförderungs-Aktivität

# KRITISCHES BEWUSSTSEIN FÖRDERN

## I. WORUM GEHT ES?

„Mir geht's gut, wenn ich anderen etwas Gutes tue!“ Mit diesem Schwerpunkt wollten wir soziale Kompetenzen und das Bewusstsein dafür stärken, dass das Wohlergehen des/der Einzelnen viel mit dem Wohlergehen anderer Menschen zu tun hat. Mit unterschiedlichen Projekten, Themen und Gesprächen griffen wir Ideen aus den Parks auf, machten eigene Vorschläge und versuchten, kritisches Nachfragen und Denken zu fördern. Das Thema ist generell sehr anschlussfähig und ein gutes Vehikel, um Kinderrechte zu thematisieren bzw. über soziale Einrichtungen (z.B. „Ute Bock“) zu informieren.

### BEISPIEL 1



Fotos © Kinderfreunde Donaustadt & Floridsdorf

## FOODSHARING IST CARING

Dem Trend der Wegwerfgesellschaft entgegenzuwirken und Lebensmittel zu teilen („Foodsharing“) ist in Österreich inzwischen etabliert. Jedes Jahr landen unzählige Tonnen von Lebensmitteln im Müll, während auch in Österreich Kinder mit hungrigen Mägen ins Bett gehen. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen starteten wir eine Aktion, um diesem Ungleichgewicht entgegen zu wirken. Durch das besondere Engagement eines Teammitglieds konnten wir eine Kooperation mit einem Verein eingehen, der viele Veranstaltungen mit Buffet ausrichtet. Essen, das von den Veranstaltungen übrig geblieben war, wurde von uns und Jugendlichen aus den Parks abgeholt und an Kinder, Jugendliche und Familien verteilt. Auf die Initiative einiger Jugendlicher hin wurde sogar das Flüchtlingsheim Traiskirchen mit frischem orientalischen Essen versorgt! Mittlerweile kommen die MitarbeiterInnen des Nachbarschaftszentrums vorbei und nehmen einiges ab. Für uns ist das ein wichtiger Prozess und ein toller Schwerpunkt, um zu lernen, dass Lebensmittel nicht weggeworfen werden sollen/müssen, sondern jemandem zugute kommen können!

Während wir das Essen zubereiteten thematisierten wir die Gegensätze „Wegwerfgesellschaft“ in Österreich und Mangelernährung in vielen anderen Ländern. Mit anschaulichen, kindgerechten Zahlen besprachen wir Themen wie Ernährungssicherheit, Ernährungssouveränität und Welthunger. Die Kinder waren sehr erstaunt, und versprachen uns, ihren Umgang mit Essen zu überdenken und bewusster mit Lebensmitteln umzugehen. Die Lebensmittel selbst sind sehr gut angekommen, und viele der Kinder waren entsetzt, dass das Essen ohne unsere Aktionen auf dem Müll gelandet wäre.

## BEISPIEL 2



Foto © Kinderfreunde Donaustadt & Floridsdorf

## JUGENDKONSUMGIPFEL

Jugendliche, die sich stark für das Projekt „Foodsharing“ engagieren, reichten beim Wettbewerb „I shop fair“ ein. Sie kamen auf den 3. Platz und nahmen ihren Preis am „Jugendkonsumgipfel“ („European Youth Summit for Ethical Consumption“) in Bonn entgegen. Drei BetreuerInnen und drei Jugendliche wurden zu diesem Kongress eingeladen. Infos zum Preis finden sich unter: <http://www.ishopfair.net/summit2015/>

## BEISPIEL 3

### KLEIDERTAUSCHPARTY

Nach dem Motto „Vergiss Kaufrausch - Komm zum Kleidertausch“ veranstalteten wir eine Kleidertauschparty. Jede/r konnte Kleidungsstücke mitnehmen, die nicht mehr gefielen, aber noch in Ordnung waren. Pro Kleidungsstück wurde von den Mädchen der Mädchenbetreuung und den BetreuerInnen ein Punkt vergeben. Mit diesem Punkt konnten die Beteiligten dann „einkaufen“ gehen. Es gab um die 200 Kleidungsstücke zu erwerben und die Aktion war ein großer Erfolg, da unzählige BewohnerInnen der Wohnhausanlage zur Kleidertauschparty kamen. Die übrig gebliebene Kleidung wurde sozialen Einrichtungen gespendet.



Foto © Kinderfreunde Donaustadt & Floridsdorf

## HÄKELN FÜR ANDERE

Im Zuge der Kinderfreunde-Kampagne „999 Schritte - wir verändern die Welt“ wurden in der „Herzwärmeraktion“ von Kindern und Jugendlichen gemeinsam mit den BetreuerInnen fleißig Mützen gehäkelt. Diese wurden an öffentlichen Orten abgelegt, damit Menschen ohne warme Haube sich (kostenlos) eine nehmen konnten. Die Aktion wurde in dem Projekt „Gesunde Parks“ wiederholt. Auch Schals und Taschen wurden angefertigt. Die Kinder zeigten großes Engagement und entpuppten sich als kreative Häkelprofis. Sie waren mit großer Begeisterung dabei und verteilten im Anschluss stolz und mit großer Freude ihre fertigen Häkelstücke. Ganz nach dem Motto „Mir geht's gut, wenn ich anderen was Gutes tue!“ wurde dabei gemeinsam kreierte und weitergegeben ohne etwas (Materielles) dafür zurück zu bekommen.

## BEISPIEL 4



Foto © Kinderfreunde Donaustadt & Floridsdorf

## II. WAS HABEN DIE KINDER DAZU GESAGT?

- **HÄKELN FÜR ANDERE**

Wir wollten mit den Kindern die Stücke nicht direkt an Leute verteilen, um zu vermeiden, bei diesen ein ungutes Gefühl zu verursachen. Also „schmückten“ wir mit den Häkelobjekten verschiedene Plätze im Park. Bei Interesse konnten die BesucherInnen einfach einige Stücke mitnehmen. Die Kinder waren fest davon überzeugt, dass niemand ihre Stücke mitnehmen würde und legten sich auf die Lauer, um zu beobachten. So meinte ein 10-jähriges Mädchen: „Die Mützen nimmt sicher niemand mit, das traut sich keiner“. Doch die Kinder erlebten eine Überraschung. Die Aussage einer älteren Dame – „Es ist ja wirklich schön, wenn Kinder so etwas Tolles machen und anderen eine Freude damit bereiten“ – machte die Kinder sehr stolz.

## III. WELCHE (GESUNDHEITSFÖRDERNDE) WIRKUNG KONNTEN WIR DURCH DIE AKTIVITÄT ERZIELEN?

- **JUGENDKONSUMGIPFEL**

Die Wirkung der Aktivität schlägt sich klar im Konsumverhalten nieder. Die Jugendlichen achten mehr auf ihr Kaufverhalten und wählen bewusst regionale und gesunde Produkte, die wiederum ihre Gesundheit fördern.

- **KLEIDERTAUSCHPARTY**

Nachhaltigkeit und fairer Konsum sind ein wichtiger Pfeiler unserer täglichen Arbeit. Die Wissensvermittlung an die Kinder und Jugendlichen darüber ist uns ein großes Anliegen. Die Wirkung zeigt sich schon im Konsumverhalten der Jugendlichen: Sie versuchen, sofern es ihnen möglich ist, regional einzukaufen und gehen weg von Billigketten.

- **HÄKELN FÜR ANDERE**

Die Kinder konnten auf ganz einfache Weise anderen Menschen eine Freude bereiten und hatten großen Spaß dabei, für andere aktiv zu sein.

## IV. WAS HABEN WIR SELBST GELERNT? WARUM MÖCHTEN WIR ANDEREN PARKBETREUER/INNEN EMPFEHLEN, DAS NACHZUMACHEN?

- **JUGENDKONSUMGIPFEL**

Bei einem Wettbewerb einzureichen und zu gewinnen ist ein wirklich großer Erfolg. Wir sind sehr stolz, dass wir unser Projekt zusammen mit den Jugendlichen in Bonn präsentieren durften. Eine solche Reise mit Jugendlichen ist durchaus anstrengend, aber sie stärkt die Bindung und das gegenseitige Vertrauen.